

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 41 (2001)

Artikel: Waldzusammenlegung Pfannenstiel
Autor: Gatti, Michel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-953941>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

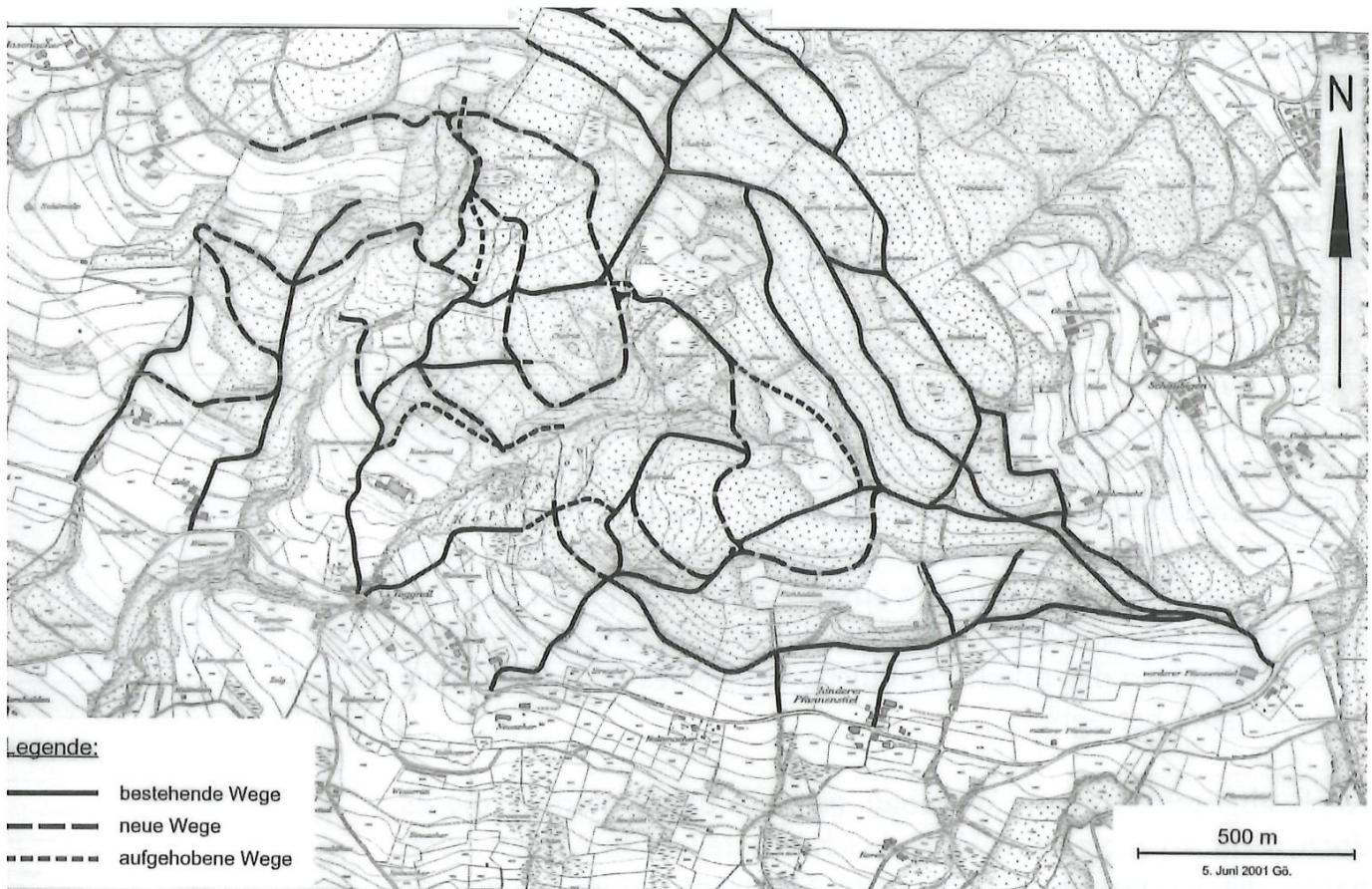
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurzer geschichtlicher
Überblick

Waldzusammenlegung Pfannenstiel



Vorgeschichte und Veranlassung

Der bestehende Wanderweg zwischen den beiden Aussichtspunkten Forch und Pfannenstiel/Hochwacht, welcher grösstenteils durch Waldpartien führt, ist speziell in den Sommermonaten ein beliebtes Wanderziel. In den sonnenärmeren Jahreszeiten, im Frühling und auch im Spätherbst wird vom Wanderer eine besonnte Wegverbindung längs der Waldränder vorgezogen. In dieser Erkenntnis hat der Verkehrs- und Verschönerungsverein Meilen schon in den Jahren 1969/1970 ein Projekt für die Erstellung eines neuen Weges zwischen der Forch und dem Pfannenstiel/Hochwacht ausgearbeitet, das die Unterstützung der Behörden von Küsnacht, Herrliberg und Meilen gefunden hatte. Bei den Verhandlungen für die Landabtretungen und Fusswegrechte hatte der Privatwaldverband Meilen schon damals eine Waldzusammenlegung angeregt. Weil sich die Waldeigentümer aber nicht entschliessen konnten, die nicht durch Subventionen des Bundes, des Kantons und der Gemeinde gedeckten Restkosten zu

übernehmen, wurden die Einleitungsarbeiten nie in Angriff genommen. Dessen ungeachtet hat die Gemeinde Meilen, gestützt auf Beschlüsse des Gemeinderates und der Gemeindeversammlung, mit einem etappenweisen Ausbau des Wanderwegnetzes begonnen, das auch der forstwirtschaftlichen Erschliessung des Waldes diene. So wurden für den Ausbau des Jakob Ess-Weges zwischen der Korporationsstrasse und der Breite, für den Wanderweg in der Stollenwies und im Badholz insgesamt Fr. 310'000.– bewilligt.

Weil der Wald auf dem Gebiet der Gemeinde Meilen schlecht erschlossen war, hatte der Privatwaldverband den Gemeinderat Meilen, gestützt auf einen entsprechenden einstimmigen Beschluss des Vorstandes vom 28. Juni 1978, aufgefordert, die Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich um Ausarbeitung eines Vorprojektes für eine Waldzusammenlegung im Gebiet des Pfannenstiels zu ersuchen. Bereits am 4. August 1978 hatte die Volkswirtschaftsdirektion das Ingenieurbüro Corrodi, Stäfa, mit der Ausarbeitung eines Vorprojektes beauftragt, mit der Auflage, den Perimeter auch auf die beiden Nachbargemeinden Herrliberg und Uetikon am See auszudehnen. Dem erweiterten Auftrag stimmten der Gemeinderat Uetikon am See am 12. Januar 1979 und der Gemeinderat Herrliberg am 3. April 1979 zu. Die Ziele bestanden im Wesentlichen in der Verbesserung der Parzellierungsverhältnisse, der Arrondierung von verstreutem Waldbesitz und im Ausbau des bestehenden Wegnetzes. Gemäss Ausführungsbericht war vorgesehen, die Anzahl der Parzellen von ursprünglich 358 auf neu 196 zu reduzieren und damit die mittlere Parzellengrösse von 57 auf 96 Aren zu vergrössern. Das Wegnetz sollte um 15,4 km erweitert werden.

Die Durchführung der Waldzusammenlegung wurde am 4. März 1981 von den Waldeigentümern nach den Spielregeln des Landwirtschaftsgesetzes formell beschlossen und ein Vorstand, bestehend aus neun Mitgliedern, bestellt. Als Präsident wurde Ruedi Suter, Bundi, Meilen, gewählt. An den Kosten, die 1981 auf 4,3 Millionen Franken geschätzt wurden, hatten sich die Waldeigentümer mit 20, Bund und Kanton zusammen mit 55 und die beteiligten Gemeinden mit gesetzgebundenen 15 und weiteren freiwilligen 10 Prozent zu beteiligen. Während die Gemeindeversammlungen in Meilen am 22. Juni 1981 und Uetikon am 22. Juli 1981 ihre Anteile ohne grosse Diskussion bewilligten, kam in Herrliberg aus den Reihen des Naturschutzes wegen des als überritten empfundenen Wegnetzes Opposition auf. Dank einiger Anpassungen am Wegnetz bewilligte die Gemeindeversammlung Herrliberg den noch ausstehenden freiwilligen Beitrag am 29. Juni 1983 im zweiten Anlauf.

* **Michel Gatti**
ist Gemeindeingenieur
von Meilen.

Nach Gemeindezugehörigkeit		Nach Kulturart	
Meilen	79,89 ha	Wald	260,50
Herrliberg	186,44 ha	Feld	28,79
Uetikon	32,62 ha	Weggebiet und Gewässer	8,66

Nachdem alle Rekurse und

Bei den Eigentums- und Parzellierungsverhältnissen waren folgende Zahlen von Bedeutung:

	privater Wald	öffentlicher Wald	Wald total
Fläche in ha	201,29	57,21	261,50
Anzahl Eigentümer	211	12	223

Ausführung

Nachdem die Einsprachen bereinigt worden waren, zogen im Herbst nochmals schwarze Gewitterwolken an der Zusammenlegungsfront auf: Eine unter dem Namen «Pro Silva Pfannenstiel» auftretende Opponentengruppe in Meilen verlangte eine einjährige Denkpause. Dank Vermittlung des damaligen Volkswirtschaftsdirektors Regierungsrat Künzi und dank eindeutigem Gutachten von alt Oberforstmeister Dr. Krebs und einigen Retuschen am Wegnetz legte sich der Sturm im Wasserglas, und die Opponentengruppe «Pro Silva Pfannenstiel» löste sich im Frühjahr 1989 wieder auf. Ein indirektes Ergebnis dieser Aktion dürfte aber die Einrichtung des Waldreservates Rappentobel sein, an dem heute neben der Politischen Gemeinde der Naturschutzverein, verschiedene Waldeigentümer und Vertreter der Wissenschaft und des Forstdienstes mitbeteiligt sind.

Die Bauarbeiten konnten in der Folge im guten Einvernehmen mit sämtlichen Beteiligten durchgeführt und im Herbst 1990 abgeschlossen werden. Die Eigentumsübertragung hat im Juni 1993 stattgefunden. Die Waldzusammenlegungsgenossenschaft konnte am 1. November 1994 aufgelöst werden. Die Endabrechnung schloss für die Gemeinde Meilen sogar mit Minderkosten ab und wurde mit Gesamtausgaben von Fr. 729'623,50 am 11. März 1996 von den Stimmberechtigten genehmigt.

Allen Unkenrufen zum Trotz kann heute mit Genugtuung auf das Erreichte zurückgeschaut werden. Die zu Beginn der Holzerei aufkommende Kritik ist verstummt. Die vielen Erholungsuchenden schätzen das neugeschaffene Wegangebot, und die Wildhüter sind froh darüber, dass sich die grosse Mehrheit der Wanderer an das Wegnetz hält und so die reiche Tier- und Pflanzenwelt nicht beeinträchtigt. Zugegeben: Ein Sinneswandel hat in der Zwischenzeit stattgefunden. Vermutlich war dies die letzte Waldzusammenlegung am Zürichsee!